



Bild: Völkerkundemuseum UZH

Kalam-kari – Erzählstoff aus Indien

Als Kalam-kari (ein persisch-indisches Wort, das mit «Schreibrohr-Arbeit» übersetzt werden kann) werden farbtintensive, in einem aufwendigen Prozess hergestellte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet. Das Völkerkundemuseum der UZH besitzt eine repräsentative Sammlung dieser grossformatigen Behänge, die in dichten Kompositionen und Bildfolgen Göttergeschichten und andere überlieferte Erzählstoffe illustrieren. Auf dem neun Meter langen Tempeltuch (Bild) ist das in indischer Vorzeit spielende Epos «Mahabharata» dargestellt: Der schiere Reichtum dieser Geschichtenwelt aus mehreren hunderttausend Versen ist hier in detailreichen szenischen Darstellungen und 200 einzelnen Panels gefasst, die um ein zentrales Grossbild angelegt sind. Im gezeigten Ausschnitt sind Stationen aus dem Leben der Epenhelden Pandavas, der fünf Söhne des Königs Pandu, und ihrer gemeinsamen Gattin, Prinzessin Draupadi, abgebildet. Zu sehen ist auch, wie sich der Gott Krishna in seiner Allgestalt zeigt, wie die beiden Widersacher Duryodhana und Arjuna sich der Unterstützung des liegenden Krishnas versichern und wie grausam die Schlacht zwischen den verfeindeten Vettern in Kurukshetra zu Ende geführt wird. Oberhalb aller Panels steht in der indischen Sprache Telugu eine kurze Beschreibung der abgebildeten Handlung. In der bis Februar nächsten Jahres laufenden Ausstellung werden die narrativen Tücher erstmals öffentlich präsentiert.

Führung durch die Ausstellung: Donnerstag, 14. April, 18–19 Uhr, Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40, 1. Stock, Hörsaal PEA;

Vernissage: 10. März, 18 Uhr; Dauer der Ausstellung: 11. März bis 5. Februar 2017